



Unkraut „Ambrosia“ - erkennen und vernichten

Gefahr für Gesundheit und Flora

Die Ausbreitung von Ambrosia stellt ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko dar. Ambrosiapollen können Allergien verursachen wie tiefende, juckende Nase; tränende, geschwollene Augen; Entzündung der Bronchialschleimhaut und in schweren Fällen Asthma.

Information und Ausrottung

Bund, Kantone und Gemeinden wollen die weitere Ausbreitung von Ambrosia stoppen und die Pflanze ausrotten. Die Gemeinden informieren die Bevölkerung, Liegenschaftsbesitzer, Landwirte und Gartenbaubetriebe über die Gefährlichkeit von Ambrosia. Die Öffentlichkeit soll auf verdächtige Pflanzen achten und diese vernichten.

(weitere Infos siehe: www.ambrosia-info.ch)

Ambrosia artemisiifolia, Traubenkraut, Ragweed



Wo ist Ambrosia zu finden?

In Privatgärten und Parkanlagen, entlang von Strassen und Bahnen, auf Kompostplätzen und Ruderalstellen, in Kiesgruben, auf Baustellen und in landwirtschaftlichen Kulturen.

Wie verbreitet sich Ambrosia?

Ambrosia vermehrt sich nur über ihre Samen. Die Ausbreitung der Pflanze wird vor allem durch menschliche Aktivitäten bewirkt: Transport von Erdmaterial bei Bautätigkeiten und in der Landwirtschaft; Verschleppung durch verschmutzte Fahrzeuge entlang von Strassen; durch Vogelfutter (Ambrosiasamen als Verunreinigung im Vogelfutter).

Was kann jeder einzelne tun?

Werden an einem Standort bis etwa 20 Pflanzen gefunden, sind diese auszureissen und mit dem Hauskehricht zu entsorgen. Im nächsten Jahr ist der Standort nochmals zu überprüfen. *Ambrosia darf auf keinen Fall kompostiert werden!*

Werden an einem Standort mehr als 20 Pflanzen gesehen, ist sofort die Gemeindekanzlei Fislisbach (Tel. 056 483 01 01 / Mail: gemeindekanzlei@fislisbach.ch) zu informieren. Die Vernichtung der Pflanzen wird anschliessend vorgenommen. Der Standort ist über mehrere Jahre zu überwachen.

Kontrolle durch die Gemeinde Fislisbach

Periodisch im Frühjahr und Sommer wird unser Bauamt systematisch alle Privatgärten und öffentliche Gartenanlagen nach Ambrosia durchsuchen. Werden Ambrosia-Pflanzen gefunden, wird der Grundeigentümer hierüber informiert und angewiesen, mit unserem Leiter Bauamt Johannes Melder Kontakt aufzunehmen. Um Synergien zu nutzen, wird gleichzeitig die Kontrolle und die Bekämpfung der gefährlichen Bakterienkrankheit „Feuerbrand“ durchgeführt. Die Kosten werden von Bund und Kanton übernommen. Die Kontrolle durch unsere Fachleute erfolgt unangemeldet. Die Grundeigentümer werden gebeten, unserem Personal, das sich ausweisen kann, den Zutritt zum Privatareal zu ermöglichen.

Die Ausrottung von Ambrosia kann nur gelingen, wenn sie rasch, flächendeckend und unbürokratisch durchgeführt wird. Die Bevölkerung wird um Verständnis und Mithilfe gebeten, damit weiterer wirtschaftlicher und ökologischer Schaden verhindert werden kann.